



Erklärung zur Genfer Initiative

Wir, Europäische Juden und Jüdinnen, die einer gerechten und dauerhaften Lösung des Israel-Palästina-Konflikts verpflichtet sind, begrüßen erleichtert und hoffnungsvoll die Genfer Initiative, genannt Geneva Accord.

Wie in der Einleitung festgestellt, spiegelt die Initiative den Wunsch sowohl der Israelis als auch der Palästinenser wider, nach den Jahren der wechselseitigen Furcht und Unsicherheit endlich „in eine Ära des Friedens, der Sicherheit und der Stabilität zu treten“. Sie zeugt davon, dass es auf beiden Seiten Menschen gibt, die willens sind, zu verhandeln und eine nicht-militärische Lösung für den lang andauernden Konflikt zu suchen.

Die Initiative widerlegt unmissverständlich die Auffassung, dass das Palästinensische und Israelische Volk ausschließlich in der „WIR-ODER-SIE“ Logik denken können – eine Logik der wechselseitigen Zerstörung, die auf beiden Seiten nur Extremisten zu Gute kommt. Die Genf-Initiative bietet die Möglichkeit, mit vielen Tabus zu brechen und insbesondere das gegenseitige Misstrauen der beteiligten Parteien und Personen abzubauen.

Die internationale Gemeinschaft und insbesondere die Europäische Union sollten die Botschaft der Genfer Initiative unterstützen und Gespräche fördern, die geeignet sind, die Absichten weiter zu entwickeln, die aus ihr hervorgehen werden.

Es bleibt noch viel zu tun! Insbesondere gilt es, die demokratischen Basisorganisationen in den Friedensprozess einzubeziehen. Wir begrüßen die Genfer Initiative. Sie ist ein gewichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Wir rufen dazu auf, den Prozess der Verhandlung einer nichtmilitärischen Lösung des Konflikts, der durch die Genfer Initiative eingeleitet worden ist, nachhaltig zu unterstützen und uneingeschränkt anzuerkennen, dass es keine Alternative zu einem Frieden gibt, der zwischen zwei gleichberechtigten Partnern auf der Basis von Gerechtigkeit und wechselseitigem Respekt verhandelt worden ist.

“Frieden braucht Brücken, nicht Mauern.“

Wir begrüßen die Genfer Initiative als hoffnungsvolle Brücke!

21. November 2003